

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

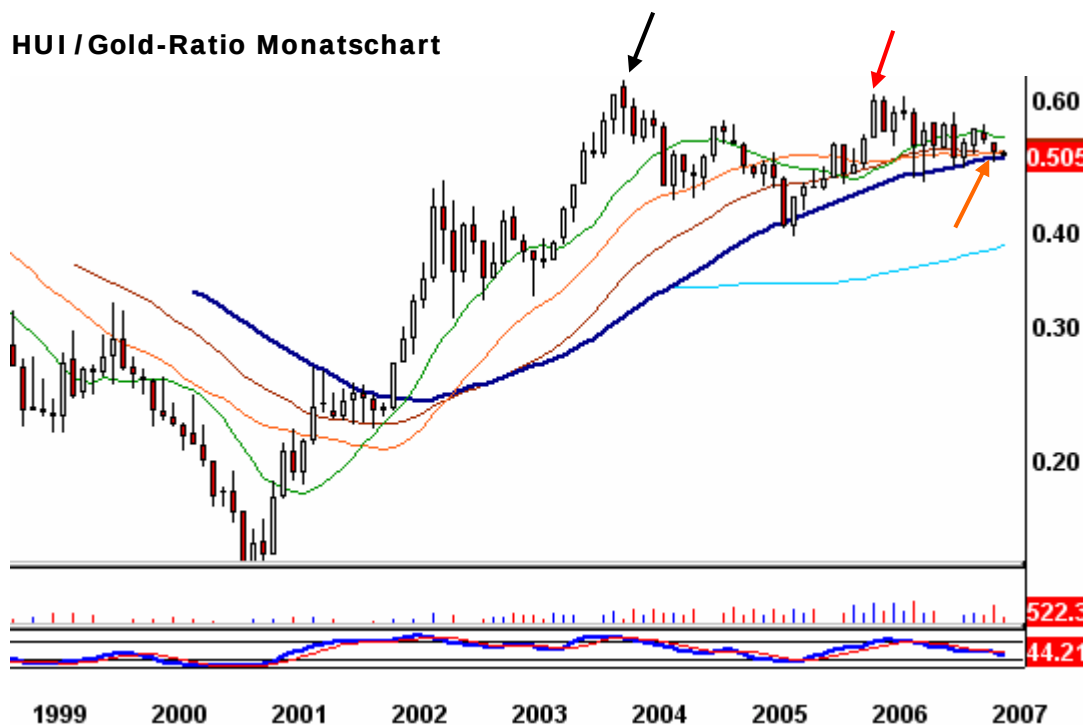
Montag, den 12. Februar 2007

Bei den Einschätzungen ergeben sich zwei Veränderungen im Vergleich zur Vorwoche.
Näheres in der Interpretation des aktuellen CoT-Reports ab Seite 6.

Märkte				
Einschätzung	Kurzfristig (0 - 2 Monate)			Mittelfristig (2 – 6 Monate)
		seit	Bemerkungen	
Aktien	neutral	05.02.	Sehr hohe Absicherungen im S&P 100	neutral
Anleihen	neutral	18.12.	Saisonal schwache Phase ab Mitte Februar	bearish
US-Dollar	neutral	18.12.	Abbau Spekulation im Euro über die „Zeit“	neutral
Erdöl	bullish	12.02.	Rutsch unter die Marke von 55/56 USD Fehlausbruch	bullish
Edelmetalle	neutral	12.02.	Aufwärtstrend intakt, saisonal Schwäche üblich	neutral

Die HUI/Gold-Ratio „steht auf der Kippe“. Sie markierte Ihr Hoch bereits im Dezember 2003 (schwarzer Pfeil) und ein niedrigeres Hoch im Januar 2006 (roter Pfeil). Der positive Verlauf der 4-Jahres-GD (blaue Linie) bewahrte die Ratio bisher vor dem Absturz.

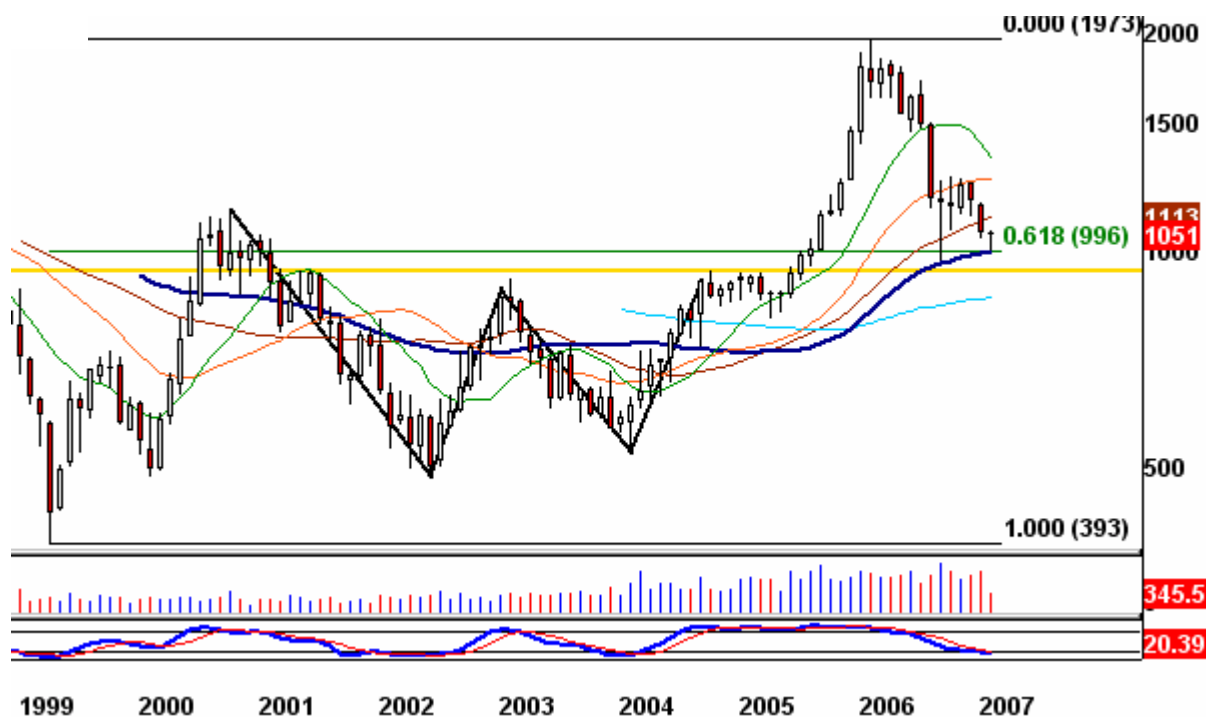
HUI / Gold-Ratio Monatschart



Doch der 4-Jahres-GD (blaue Linie; orangefarbiger Pfeil) droht zum ersten Mal seit 2002 negativ zu werden. Ein Richtungsentscheid scheint unmittelbar bevor zu stehen, da die Spanne in den letzten Monaten sehr eng war. Sollte sich die Ratio für einen Bruch des 4-Jahres-GDs entscheiden, wäre dies mittelfristig kein gutes Zeichen für den Goldpreis. Üblicherweise führt der HUI den Goldpreis an und nicht umgekehrt. Weitere Ausführungen zum Thema Gold weiter hinten durch Alexander Hirsekorn.

Zucker dürfte am vergangenen Mittwoch (7.2.) ein längerfristiges Tief markiert haben.

Zucker Monatschart



Dafür sprechen die folgenden Gründe:

1. Der Zuckerpreis landete am Mittwoch genau auf seinem 4-Jahres-GD (dunkelblaue Linie) knapp unterhalb von 10-US-Dollar;
2. Der Zuckerpreis landete am Mittwoch genau auf seinem 61,8 Prozent-Retracement vom Hoch im Februar 2006 zum Tief im April 1999;
3. Das Zucker-Hoch wurde am 3. Februar 2006 erzielt. Das aktuelle Tief wurde ziemlich genau ein Jahr später erzielt;

4. Die Marke von 10-Dollar ist eine psychologisch wichtige Marke.

Wie Alexander Hirsekorn in den letzten Wochen bereits festgestellt hat, sind die CoT-Daten für Zucker positiv. Saisonal betrachtet wäre es für einen Kauf noch ein wenig früh, aber das Chance/ Risiko-Verhältnis scheint an dieser Stelle in Ordnung zu sein. Im Falle eines Rutsches unter das Tief vom vergangenen Mittwoch wäre jedoch erst einmal Abwarten angesagt. Die Saisonalität wird ab April positiv.

Zu den Märkten.

1,63 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 429 Mio., das Abwärtsvolumen 1,18 Mrd. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 27% vom Gesamtvolumen; 261 neue Hochs standen 22 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.580 Punkten um 57 Zähler niedriger (-0,5%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1438 Punkten um 10 Zähler niedriger (-0,7%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2460 Punkten um 29 Zähler niedriger (-1,2%); der Halbleiter-Index endete mit 1,4% im Minus.

Der Transport-Index endete bei 4919 Punkten (-0,7%).

Größte Gewinner: Versorger; Größte Verlierer: Hausbau, Broker

Der T-Bond Future endete bei 110,16 Punkten (111,03).

Crude Öl notiert aktuell bei 58,89 (60,08) und Erdgas bei 7,82 Dollar (7,70).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 84,75 Punkten (84,56).

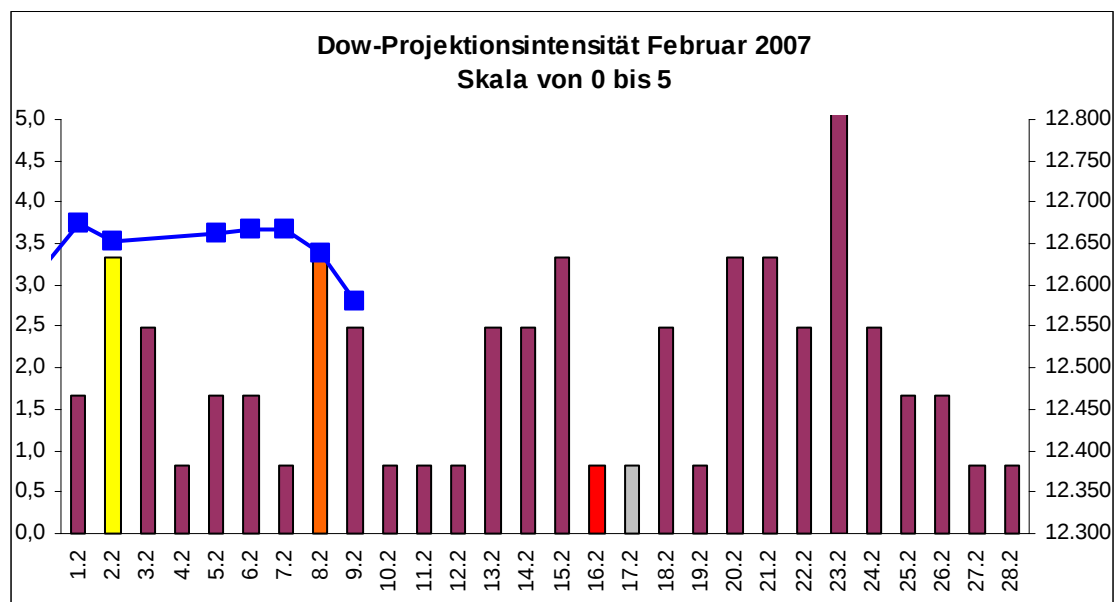
Der Goldpreis notiert aktuell bei 672,30 Dollar/Unze (663,80). Gold in Euro bei 516.

Silber befindet sich bei 13,92 Dollar (13,80).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,2% auf 340 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 142 Punkten. Newmont Mining endete unverändert bei 45,81 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) stieg um 6,3% auf 11,10 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 17,11 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,94. Die OEX-PCR endete bei 1,64.

Wichtige Zeitprojektionstage für den Februar: 2.2., 8.2., 15.2., 23.2.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Wir schrieben am Freitag: „Die Erwartungen der großen Investoren sind bärisch, sonst hätten sich im OEX nicht dermaßen mit Puts vollgesogen.“ Die Verfallswoche beginnt heute. Interessant ist, dass sowohl am Freitag als auch am Donnerstag die Sektoren Hausbau und Broker relative Schwäche zum Markt zeigten. Apple, Microsoft und Google verloren weiter deutlich und befinden sich mittlerweile in zumindest kurzfristigen Abwärtstrends. Wir gehen davon aus, dass die Märkte in der Verfallswoche zur Schwäche neigen werden. Mehr zu den Marktaussichten in der CoT-Interpretation von Alexander Hirsekorn.

Absacker

Die potentielle Bedrohung des Iran durch die USA hat es auf die Titelseite des „Economist“ geschafft.



Siehe dazu: http://www.economist.com/opinion/displayStory.cfm?Story_ID=8668903

„Bush sollte sich einen wagnerianischen Abgang verkneifen“ heißt es dort. Welcher Staatsmann will als „Loser“ in die Geschichte eingehen? Niemand. Und erst recht nicht ein US-Präsident, der als Cowboy den Nahen Osten erobern wollte und kläglich scheiterte. George W. Bush wird seinen Vater nicht mehr erreichen können, der immerhin US-Präsident war, als die Mauer fiel und als solcher sein Plazet zur deutschen Wiedervereinigung gab. Ein Abgang á la Wagner würde den Versuch bedeuten, doch noch einmal mit einem einzigen genialen Schuss alles zum Guten wenden zu wollen.

Ich glaube, dass Bush sich noch nicht endgültig entschieden hat, was er tun wird. Er hat jedoch noch Zeit und damit die Möglichkeit, die Dinge einer gewissen Zwangsläufigkeit zuzuführen. Wenn er sieht, dass es Zeit wird zu handeln, wird er es wahrscheinlich tun.

Wie Private Equity Mogul Schwarzman seinen 60ten Geburtstag feiert.

<http://www.faz.net/s/Rub034D6E2A72C942018B05D0420E6C9831/Doc~EAF7D77730E2F45C28B8DE380E773F9A0~ATpl~Ecommon~Scontent.html>

Robert Rethfeld

Wellenreiter-Invest

Interpretation des aktuellen CoT-Reports

Von Alexander Hirsekorn

Ein Hinweis in eigener Sache: Im Februar halte ich zwei Vorträge bei der VTAD Regionalgruppe Düsseldorf (14.02.) und Regionalgruppe Berlin (16.02.). Weitere Informationen über den Veranstaltungsort und die –uhrzeit unter www.vtad.de, danach Regionalgruppe anklicken, dann den jeweiligen Veranstaltungsort.

Leser des Wellenreiters haben kostenfreien Zutritt. Der Regionalmanager der VTAD Gruppe in Düsseldorf, Herr Jörg Göttert, bittet interessierte Zuhörer, sich als Wellenreiter-Leser vor Ort auszuweisen. Hierfür gibt es im Anhang eine kurze Anmeldung zum Ausdrucken.

Der Regionalmanager Berlin, Herr Philipp Rabin, bittet im Vorfeld um eine kurze Benachrichtigung zur besseren Planung der Sitzplätze. Eine Anmeldung schicken Sie bitte an filip-rabin@web.de Betreff: Anmeldung CoT-Vortrag

Das Thema heißt: Ihr Nutzen und ihre Interpretation der CoT-Daten

Inhaltliche Schwerpunkte sind:

- Besonderheiten in der Ermittlung der Daten
- Commercial: Wie agieren sie? Wie unterscheiden sie sich von anderen Marktteilnehmern? Welche Bedeutung haben sie an den einzelnen Märkten?
- Tool zur (Makro-)Trendbestimmung: Wie kann man Korrekturen und Divergenzen im Trend erkennen? Wann erfolgen Trendwenden? Wie sieht eine Bestätigung/Nicht-Bestätigung eines Signals aus? Wie geht man mit Divergenzen in einer Anlageklasse um?
- Praxisbeispiele: Erläuterung bullisher und bearisher Muster
- Überblick über den aktuellen Status Quo an den Märkten: Wo liegen Chancen und Risiken in den kommenden Monaten?

Und noch etwas: Der kommende CoT-Report vom 13.02.2007 erscheint nicht in der Montagsausgabe vom 19.02., sondern erst am Dienstag, den 20.02.!

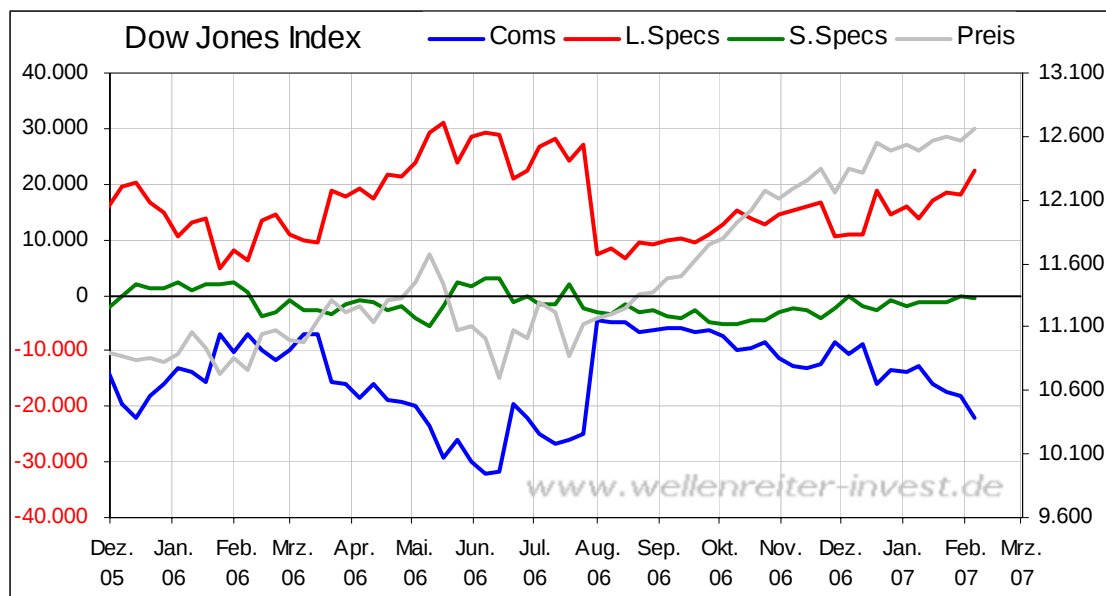
Der aktuelle CoT-Report vom 06.02.2007 weist neue Extrempositionierungen der Commercials im Devisen- und Agrarmarkt auf.

Aktien

Charttechnische Schwächezeichen mehren sich, extrem hohe Absicherungen der Profis im S&P 100 mahnen aufgrund eines potentiellen Doppeltopps zur Vorsicht vor Korrektur, zudem relative Schwäche der Nasdaq mit einem niedrigeren zweiten Hochpunkt

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Dow Jones Ind. Av.	12.666,31	143,00	-21.997	-3.915	-1.719	+2.197
S&P 500	1.448,00	19,18	-97.833	-7.335	+2.783	+10.118
Nasdaq 100	1.793,06	15,30	-1.454	+7.483	+2.206	-5.276
Russell 2000	810,41	12,44	+15.420	-366	+1.440	+1.806

Bei steigenden Preisen haben die Commercials uneinheitlich gehandelt, da sie in den Standardwerten die Absicherungen erhöht haben, aber im Nasdaq 100 ihre Netto-Short-Positionierung verringert haben. Der Grund für diese Divergenz dürfte die unterschiedliche Preisentwicklung gewesen sein, da die Nasdaq im Betrachtungszeitraum zur Schwäche neigte und die Commercials dabei überwiegend Absicherungen (Short-Positionen) reduziert haben.



Im Dow Jones Industrial Average war zwischen Mai und Oktober/November 2006 quasi keine Korrelation zwischen der Preisentwicklung und der Positionierung der Commercials erkennbar. Verursacht wurde dies auch durch die Revision der Daten Anfang August, als sich in den Vorwochen Fehler bei der Erfassung der Daten ergeben hatten. Eine Revision der Daten im Nachhinein für die fehlerhaften Wochen hat es leider nicht gegeben, so

dass der unschöne Spike im Chart leider erhalten bleiben wird. Seit November kann man aber langsam wieder eine gewisse Korrelation zwischen der Preisentwicklung und dem Verhalten der Commercials erkennen. Die Netto-Short-Positionierung der Commercials erreicht in dieser Woche ein Niveau, welches Anfang Mai 2006 beobachtet werden konnte (am 09.05.2006 betrug die Netto-Short-Positionierung der Commercials 23.353 Kontrakte). Von daher kann die kommerzielle Positionierung als ein erster Hinweis angesehen werden, dass eine Korrekturphase wie im Vorjahr preislich von diesem Niveau aus beginnen kann.

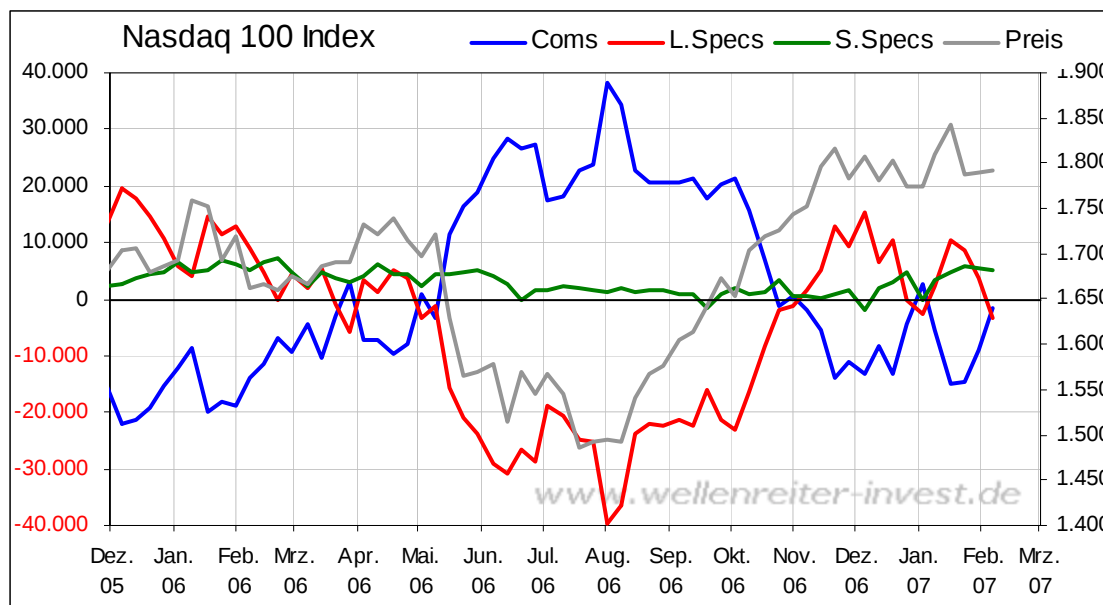


Nachdem in der Vorwoche der Blick dem langfristigen Chart des S&P 500 galt, ist in dieser Woche der Dow Jones Industrial Average im Fokus der Analyse. Das Ende des Bärenmarktes führte ab März 2003 zu einer einjährigen Rally, die mit einer Art Doppelhoch Ende Januar und Anfang März 2004 endete und in eine korrektive Bewegung mündete. Die Rally erschöpfte sich dabei durch eine Beschleunigungsphase nach oben im Dezember/Januar. Momentan bewegt sich der Dow Jones an einem potentiellen oberen Widerstandspunkt, wenn man die Trendgeraden in der obigen Art und Weise zeichnet. Erkennbar ist das Ausbleiben einer Beschleunigungsphase, die Bewegung verliert hingegen an Dynamik. Für ein Ende eines Trends gibt es lediglich zwei Möglichkeiten: Ein „Überrollen“, also eine über Monate zu beobachtende volatile Seitwärtsphase mit niedrigeren Hochpunkten oder einem preislichen Doppelhoch (ggf. auch als Fehlausbruch

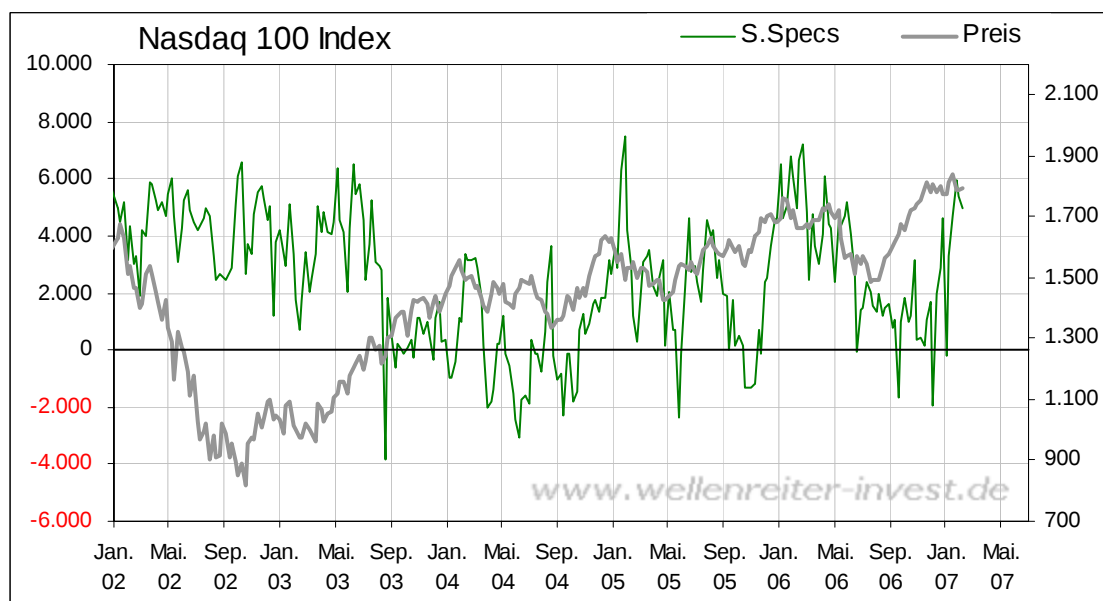
auf der Oberseite), wie es bei Beginn des Bärenmarktes in 1972/73 oder in 2000/01 zu beobachten war, oder eben die preisliche Beschleunigungsphase wie im Dezember 2003/Januar 2004, die dann eine längere Korrekturphase einläutete. Beide Möglichkeiten sind momentan nicht erkennbar.



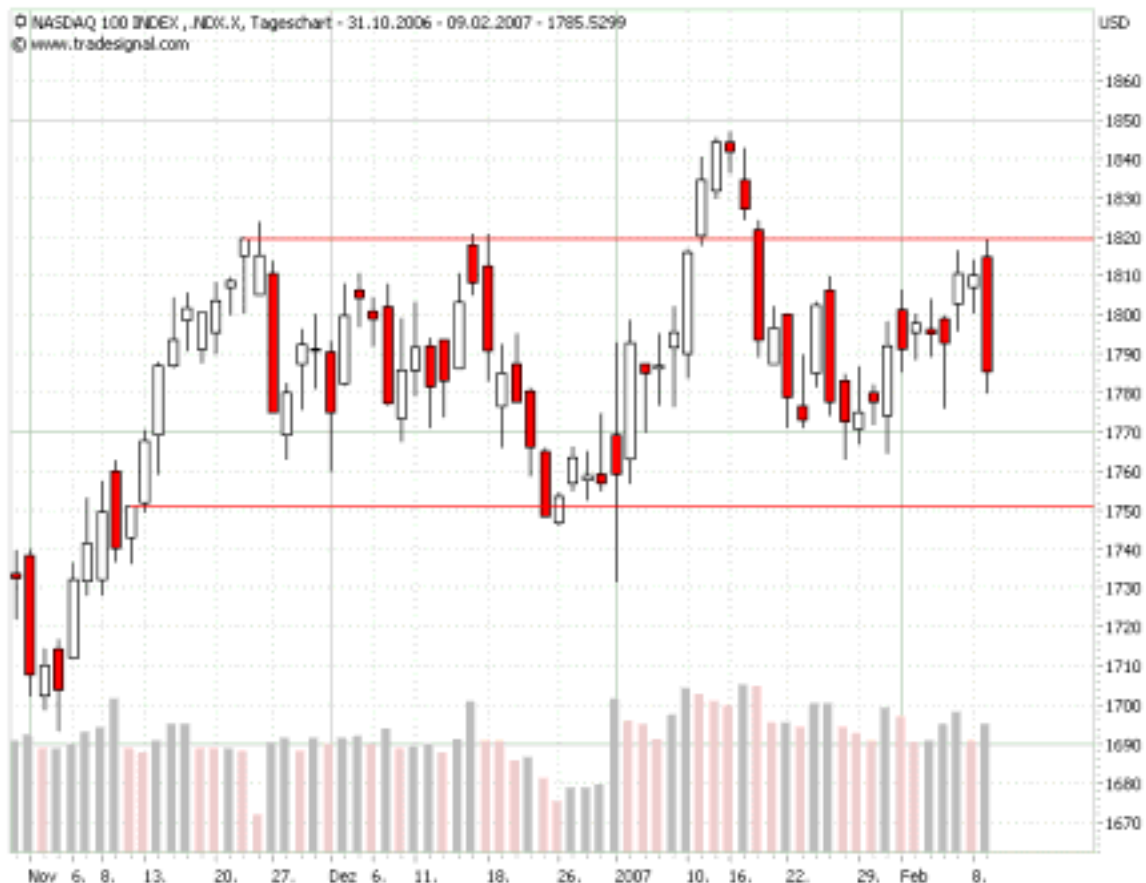
Der kurzfristige Chart zeigt für den Durchschnitt der Industriewerte für den Monat Februar den Patt zwischen Bullen und Bären durch eine sehr enge Handelsspanne in den letzten Handelstagen an, die am Freitag nach unten aufgelöst wurde, dabei den Aufwärtstrend berührt, aber nicht gebrochen hat. Als gute preisliche Unterstützung ist der Bereich zwischen 12.450 und 12.500 Punkten anzusehen. Für den S&P 500 ist die Preiszone zwischen 1.428 und 1.431 Punkten als gute preisliche Unterstützungszone anzusehen.



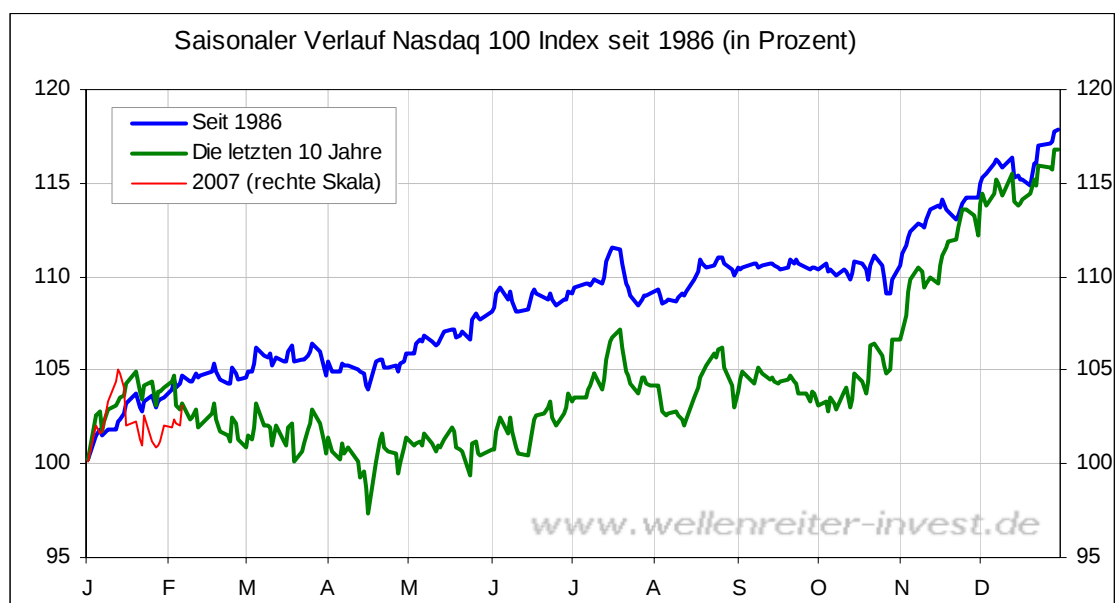
Die Commercials haben ihre Netto-Short-Positionierung wieder reduziert, die aktuelle Positionierung ist im Wesentlichen als neutral zu bezeichnen.



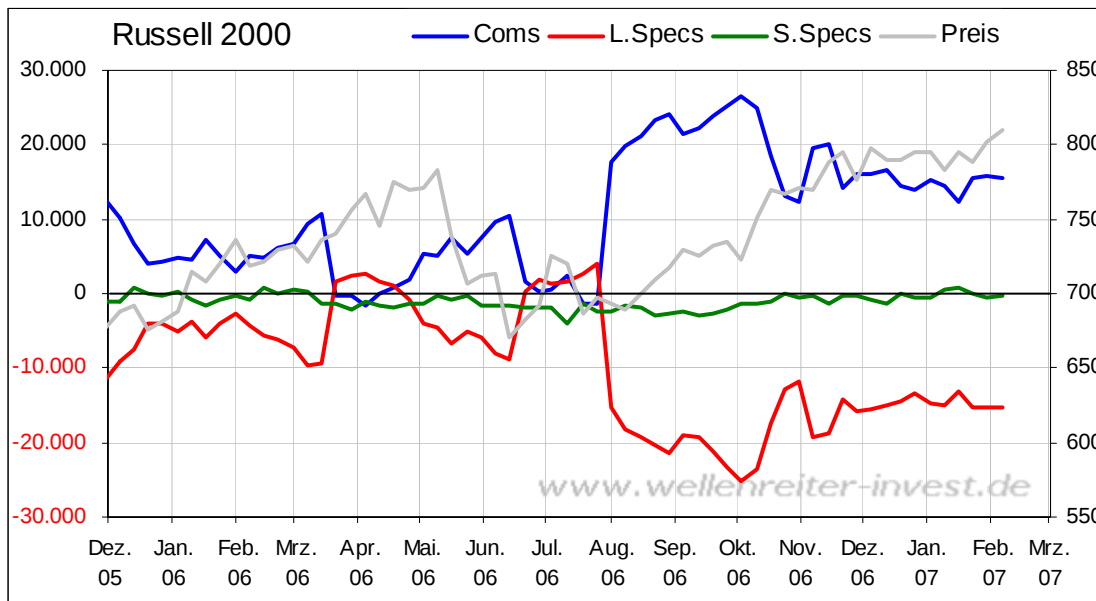
Das Verhalten der Kleinspekulanten ist an Preistiefs ein recht zuverlässiger Indikator, bei einer Netto-Short-Positionierung von etwa 2.000 Kontrakten konnte man in den letzten drei Jahren üblicherweise Preistiefs beobachten. In den vergangenen beiden Jahren konnte man bei einer Netto-Long-Positionierung von etwa 6.000-7.000 Kontrakten Preishochs erkennen, interessanterweise waren die Kleinspekulanten aber nicht am absoluten Preishoch am stärksten auf der Longseite engagiert, sondern bei bereits zurückgehenden Kursen. Beide „Spikes“ nach oben konnte jeweils im ersten Quartal eines Kalenderjahres zuletzt in 2005 und 2006 beobachtet werden. Die dieswöchige Netto-Long-Positionierung von 4.972 (Vorwoche 5.387) Kontrakten kommt an dieses Niveau recht nahe dran, so dass ihr Verhalten als ein weiteres Warnsignal verstanden werden kann.



Der Nasdaq 100 verläuft weiterhin in der Handelsspanne 1.750-1.820 Punkte seitwärts, ist am Freitag jedoch mit einem Preishoch von 1.819 Punkten an dem beschriebenen starken preislichen Widerstand von 1.820 Punkten gescheitert, so dass der Nasdaq 100 damit ein zweites niedrigeres Preishoch gegenüber dem Januar ausgebildet hat, was eine Phase fallender Preise einläuten dürfte.

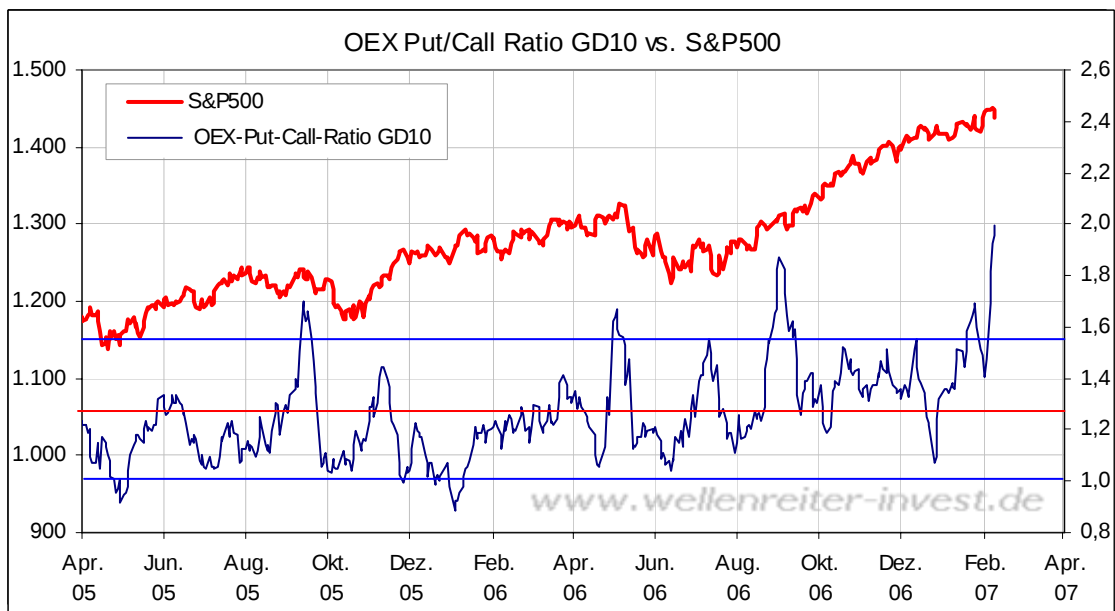


Aus saisonalen Gesichtspunkten ist eine Schwächephase bis in den April zu erwarten.



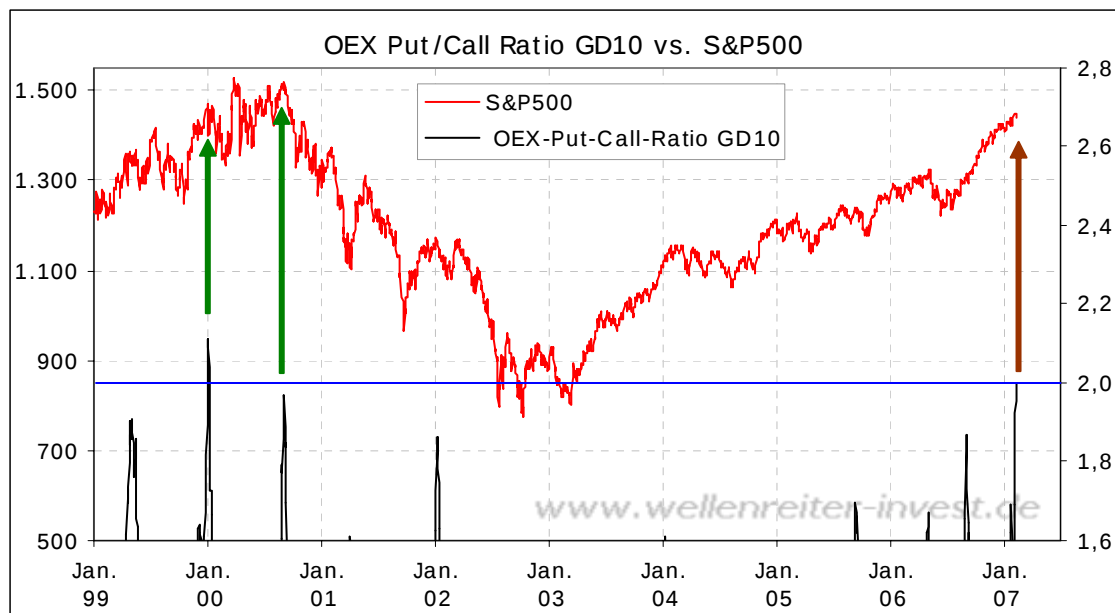
Auf der Positivseite bleibt weiterhin die hohe Netto-Long-Positionierung der Commercials im Nebenwerteindex Russell 2000 zu nennen. Kurzfristig bearish würde die Situation in diesem Index erst dann zu werten sein, wenn der Index den Ausbruch aus der Handelsspanne über 800 Punkten nicht bestätigen kann und wieder in diese Handelsspanne zurückfallen würde.

Beim Blick hinter die Preischarts sticht in dieser Woche einer unserer Indikatoren mit einem Extremniveau als „Chart der Woche“ direkt ins Auge.



Der 10-Tagesdurchschnitt des Put/Call-Ratios auf den S&P 100 erreicht mit 2,00 das höchste Niveau seit dem Jahr 2000. Als Fehlsignal muss die hohe Ratio Anfang September 2006 angesehen werden, da damals nur ein kurzer preislicher Pullback

anstand, bevor der S&P 100 auf neue Bewegungshochs anstieg und damals gegenüber dem S&P 500 als Vorreiter agierte.



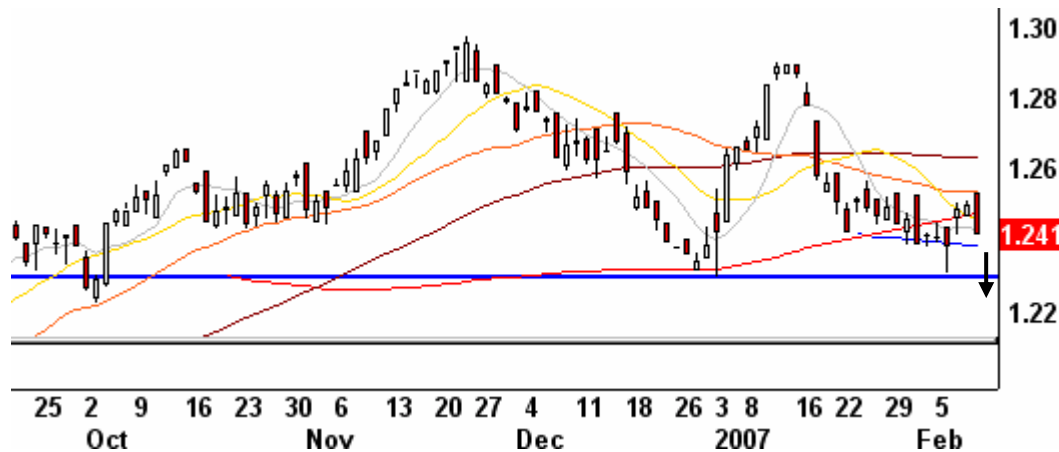
Beim Blick auf den längerfristigen Chart ist erkennbar, dass solch hohe Niveaus preisliche Korrekturphasen angezeigt haben.

Das hohe Put/Call-Ratio im S&P 100 in diesem Index ist im Gegensatz zum klassischen Put/Call-Ratio nicht als Kontraindikator anzusehen. Preislich hat sich zudem eine Divergenz zwischen dem S&P 100 und dem S&P 500 gebildet, da die 100 größten Unternehmen ihr Januarhoch nicht mehr überschritten haben und der Index daher relative Schwäche anzeigt. Da der Index im September als Vorreiter für den S&P 500 auf dem Weg nach oben anzusehen war, ist diese Divergenz ein Zeichen relativer Schwäche und damit bearish zu werten.

Exakt 9 Monate (270 Tage = 3 x 90 Tage) nach dem Preishoch im Mai 2006 ergibt sich eine ähnliche Situation wie damals im US-Aktienmarkt. Die Netto-Short-Positionierung der Commercials im Dow Jones Industrial Average liegt auf einem nahezu identischen Niveau, die Nasdaq 100 zeigt bereits seit längerem relative Schwäche und die Absicherungen der Profis im S&P 100 zeigen ein ungewöhnlich hohes Niveau an, so dass eine preisliche Schwächephase sehr wahrscheinlich geworden ist. Die damalige Schwächephase begann nach einer Sitzung der US-Notenbank, da Bernanke weitere Zinserhöhungen ankündigte und damit die Marktteilnehmer überraschte. Am Freitag äußerten sich zwei Mitglieder US-Notenbank dahingehend, dass ein weiterer Zinsschritt nach oben kommen würde, wenn das US-BIP dynamisch wachsen würde. Insofern kann der Freitag als Tag der zurückkehrenden Zinsangst angesehen werden. Einige Parallelen zum Mai 2006 sind damit vorhanden.

Ein Tag mit Preisschwäche macht zwar noch keinen Trend aus, aber der vergangene Freitag könnte eine Phase der Preisschwäche einleiten, wenn sich die Schwäche am Montag fortsetzen würde.

Ratio Nasdaq 100 / S&P 500 Tageschart



Für eine größere preisliche Korrekturphase sind momentan zwei Signalgeber auszumachen: Zum einen wäre dies ein Fall des Nasdaq 100 gegenüber dem S&P 500 auf ein neues Bewegungstief (siehe Pfeil), zum anderen ein Rutsch der US-Anleihen unterhalb der Preistiefs von Ende Januar.

Eine große Trendwende ist momentan nicht erkennbar, da neben dem vielen „Crash-Talk“ – am vergangenen Mittwoch kündigte der ehemalige n-tv-Börsenreporter Friedhelm Busch im nt-v Call-in einem Crash ab dem kommenden Montag an – unsere Indikatoren, die einen Blick hinter die reine Preisentwicklung am US-Aktienmarkt erlauben, weiterhin relativ viel Skepsis anzeigen (siehe Put/Call Ratio Superspikes) und zudem erkennen lassen, dass die „falschen“ Marktteilnehmer bearish sind, nämlich die Kleinanleger, da deren Short-Verkäufe auf einem außergewöhnlich hohen Niveau gegenüber den Spezialisten liegen (siehe Wellenreiter Frühausgabe vom 05.02.2007, S. 11). Zudem ist die Marktbreite (intakter Aufwärtstrend der AD-Linie) ohne Divergenzen zu den Indizes nach oben gerichtet.

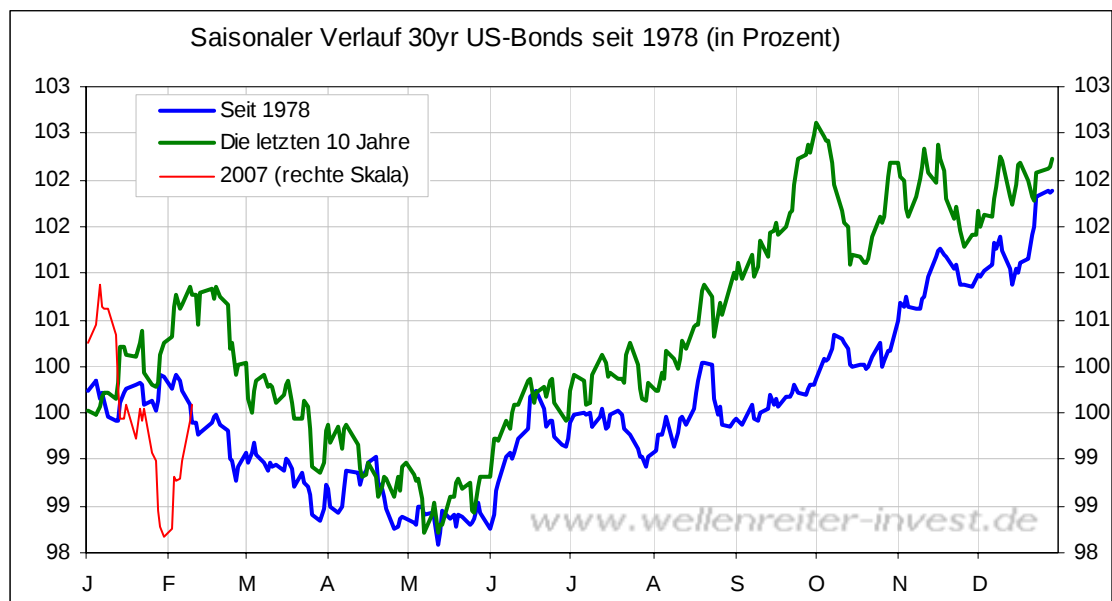
Die Einschätzung verbleibt aufgrund der intakten Trendlage kurz- und mittelfristig auf neutral. Sollte sich am Montag ein „Follow-through-Tag“ einstellen und die am Freitag begonnene Preisschwäche fortgesetzt werden, werden wir unsere neutrale Einschätzung überprüfen.

Anleihen:

Anleihen mit saisonaler Schwächephase ab etwa Mitte Februar zu erwarten

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
US Treasury Bonds	110,25	1,09	+132.046	+8.117	+6.032	-2.085
10-year T-Notes	107,04	0,90	-147.889	-17.854	+8.517	+26.371

Die Veränderungen bei der Positionierung der Commercials fallen sehr gering aus, so dass sich aus ihrem Verhalten keine wesentlich neuen Erkenntnisse ableiten lassen.



Der saisonale Chart weist ab etwa Mitte Februar auf eine Schwächephase bis April/Mai hin.

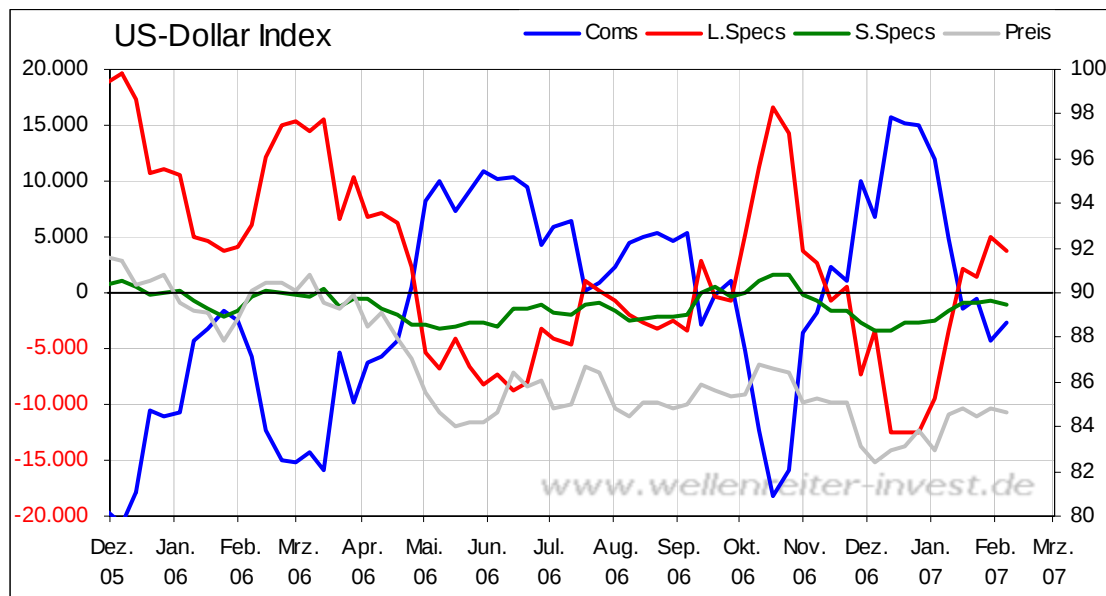
Die Einschätzung verbleibt kurzfristig auf neutral und mittelfristig auf bearish.

Devisen:

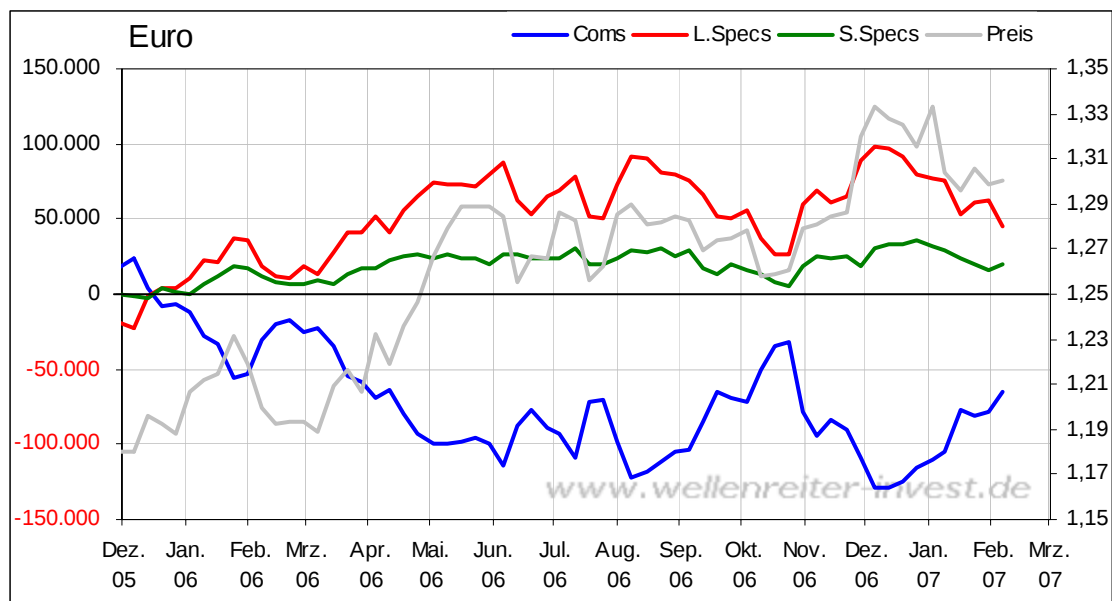
Abbau der Spekulationsschlagseite im Euro/US-Dollar über die „Zeit“ und nicht den Preis, Unterbewertung des japanischen Yen nicht so groß wie vielfach zu lesen ist

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
U.S. Dollar Index	84,6400	-0,2200	-2.639	+1.653	+1.793	+140
Euro	1,2986	0,0021	-65.632	+12.670	+17.883	+5.213
Schweizer Franken	0,8065	0,0077	+50.982	-17.115	-9.052	+8.063
Japanischer Yen	0,8326	0,0107	+122.876	-44.896	-25.533	+19.363
Britisches Pfund	1,9709	0,0089	-107.096	-16.236	-2.560	+13.676

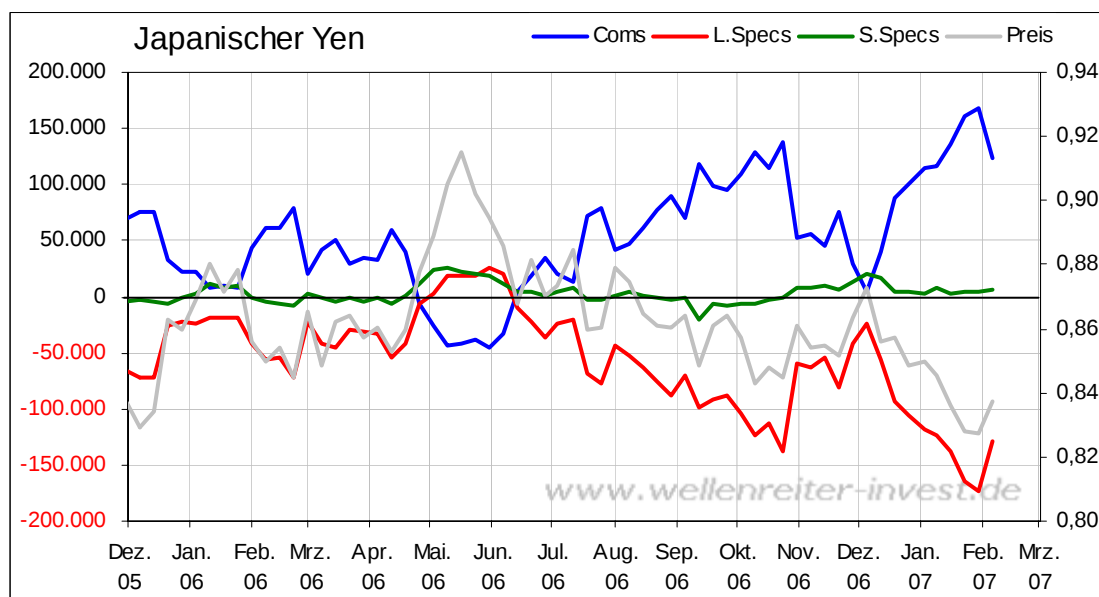
Im Betrachtungszeitraum ergeben sich eher in den Einzelwährungen Veränderungen bei der Positionierung der Commercials.



Der US-Dollar-Index stagniert weiterhin im Preisbereich von 84/85 Punkten, dabei ergibt sich eine mehr oder wenige neutrale Positionierung aller Marktteilnehmer.



Die Netto-Short-Positionierung der Commercials hat sich weiterhin reduziert, sie hat sich gegenüber dem Rekordniveau vom Dezember 2006 bereits halbiert. Die Aussagen der letzten Wochen lautete, dass ein Abbau der Netto-Short-Positionierung entweder über niedrigere Preise, also dem Wiedereintritt in die Handelsspanne zwischen 1,25 und 1,29 US-Dollar zu erwarten ist, oder sich die spekulative Schlagseite über die „Zeit“, also über eine trendlose Seitwärtsphase abbauen wird. Letzteres ist momentan das wahrscheinlichere Szenario geworden.



Die Netto-Long-Positionierung der Commercials liegt weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Der japanische Yen und die beliebten Carry Trades waren in der vergangenen Woche das Gesprächsthema Nummer Eins im Vorfeld des G7-Treffens. Viele Analysten und Kommentaren sprechen dabei immer wieder von einer teilweise drastischen Unterbewertung des japanischen Yen, der in Orientierung an den Kaufkraftparitäten um

ca. 10-20% unterbewertet sein soll. Das Verhalten der Commercials gibt für eine solche Größenordnung der Unterbewertung keinen Hinweis! Anfang Dezember 2006 waren die Commercials letztmals neutral positioniert, dies war bei 0,87 US-Dollar der Fall. Insofern kann man davon ausgehen, dass die Unterbewertung des japanischen Yen eher in einer Größenordnung von etwa 5-6% liegt.

Ein neues „Thema“ am Devisenmarkt ist momentan nicht erkennbar. Die „Drohungen“ der FED-Mitglieder am vergangenen Freitag vor einem potentiellen weiteren Zinsschritt nach oben ging am Devisenmarkt vorbei, der Euro/US-Dollar reagierte auf diese Nachrichten kaum. Insofern dürfte die Seitwärtsphase zunächst weiter anhalten, saisonal besitzt der US-Dollar positiven Rückenwind.

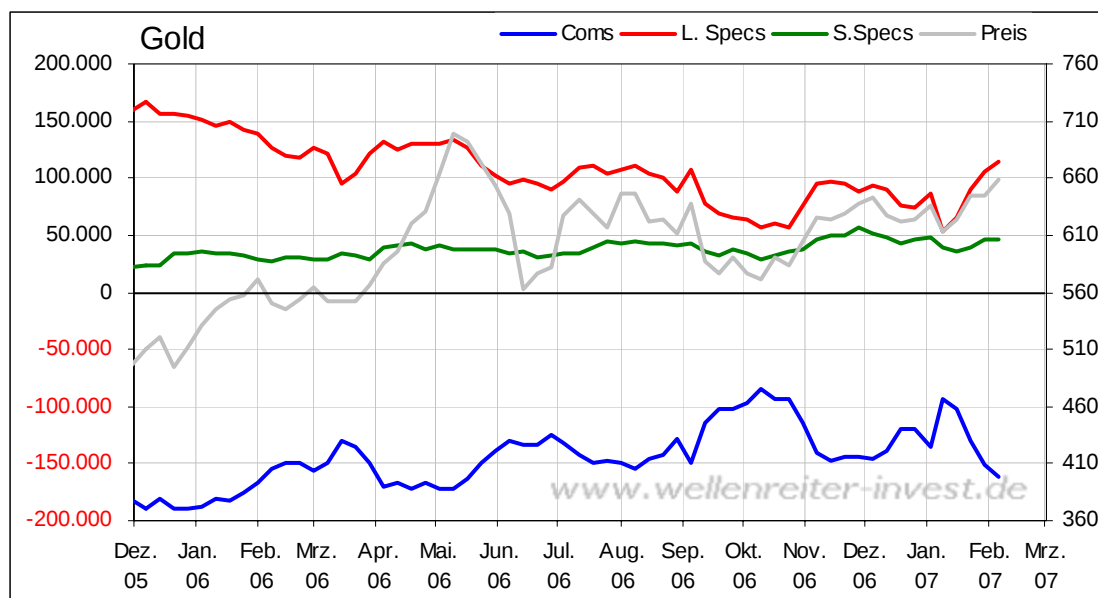
Die Einschätzung für den US-Dollar bleibt unverändert bei kurz- und mittelfristig neutral.

Edelmetalle:

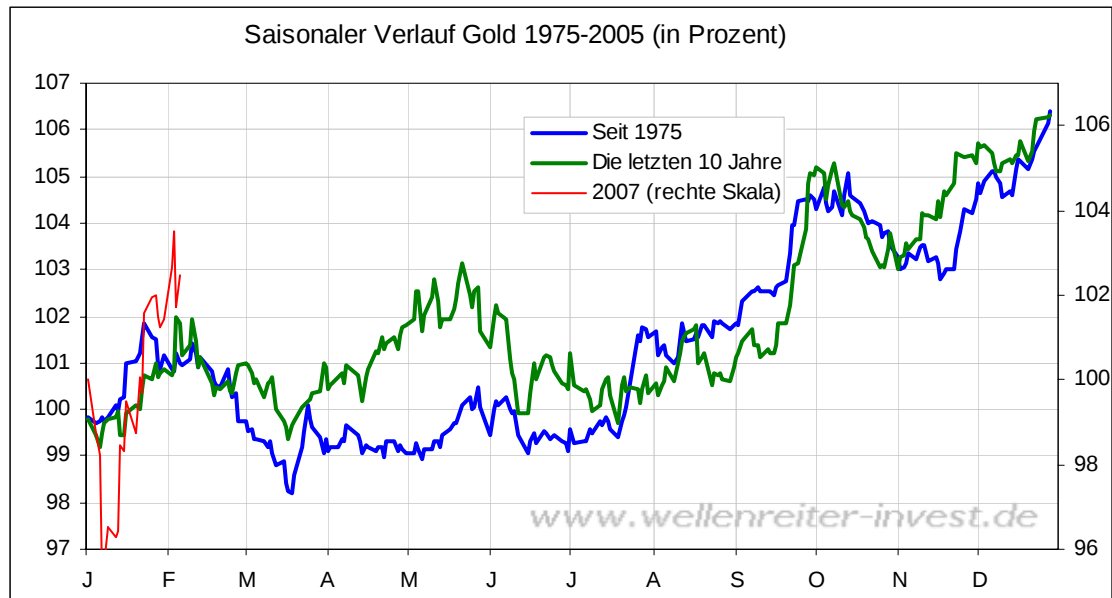
Preislicher Aufwärtstrend intakt, Widerstand Julihoch, relative Schwäche der Minen intakt, Dreiecksbildung der Minenaktien, saisonale Schwächephase bis März

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Gold	653,35	7,85	-161.741	-9.784	+203	+9.987
Silber	13,63	0,30	-60.989	+2.286	-368	-2.654
Platin	1.177,00	5,50	-5.460	-37	+89	+126
Kupfer	248,45	-6,60	+23.167	-363	+753	+1.116

Im Betrachtungszeitraum fielen die Positionsveränderungen der Commercials lediglich bei Gold etwas größer aus.



Die Netto-Short-Positionierung der Commercials hat sich weiterhin erhöht, indem die Commercials beinahe ausschließlich neue Short-Positionen aufgebaut haben. Insgesamt liegt sie nun auf einem erhöhten Niveau, Preishochs waren im Bereich 160.000-200.000 Kontrakte in der Vergangenheit üblich.



Der saisonale Zyklus zeigt für die kommenden Wochen bis etwa Mitte März nach unten und lässt fallende Kurse annehmen.

Der preisliche Aufwärtstrend von Gold ist intakt, der Goldpreis ist am Freitag aus seiner Seitwärtsbewegung nach oben ausgebrochen, was positiv zu bewerten ist. Als preislicher Widerstand ist nach dem Überwinden des Dezemberhochs das Julihoch bei 676 US-Dollar zu nennen. Oberhalb von 648/650 US-Dollar ist der Aufwärtstrend intakt.



Die Minenaktien zeigen gegenüber dem physischen Preis bis dato deutliche relative Schwäche, da sie noch unterhalb des Niveaus vom Dezember 2006 verlaufen. Aus der eingezeichneten Dreiecksformation ist in den kommenden Wochen ein Ausbruch zu erwarten.

Die Edelmetalle erweisen sich momentan stärker als erwartet. Aufgrund der relativen Schwäche der Minen erscheint momentan eine neue Haussephase unwahrscheinlich. Angesichts eines übergeordnet steigenden Trends des Goldpreises wird die bisherige Einschätzung revidiert.

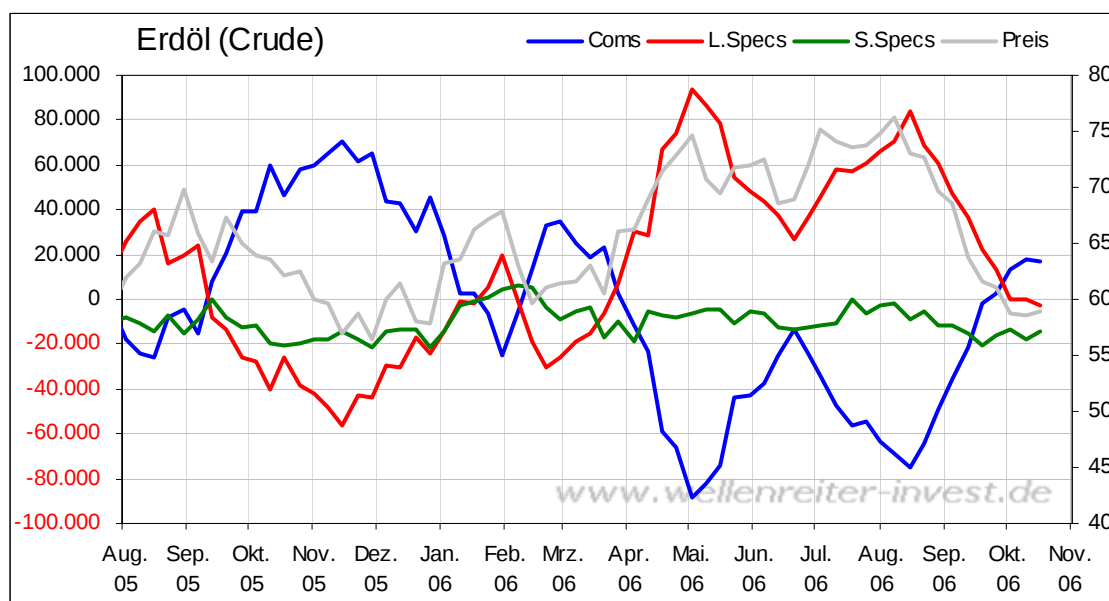
Die Einschätzung verändert sich zunächst kurz- und mittelfristig auf neutral.

Energie:

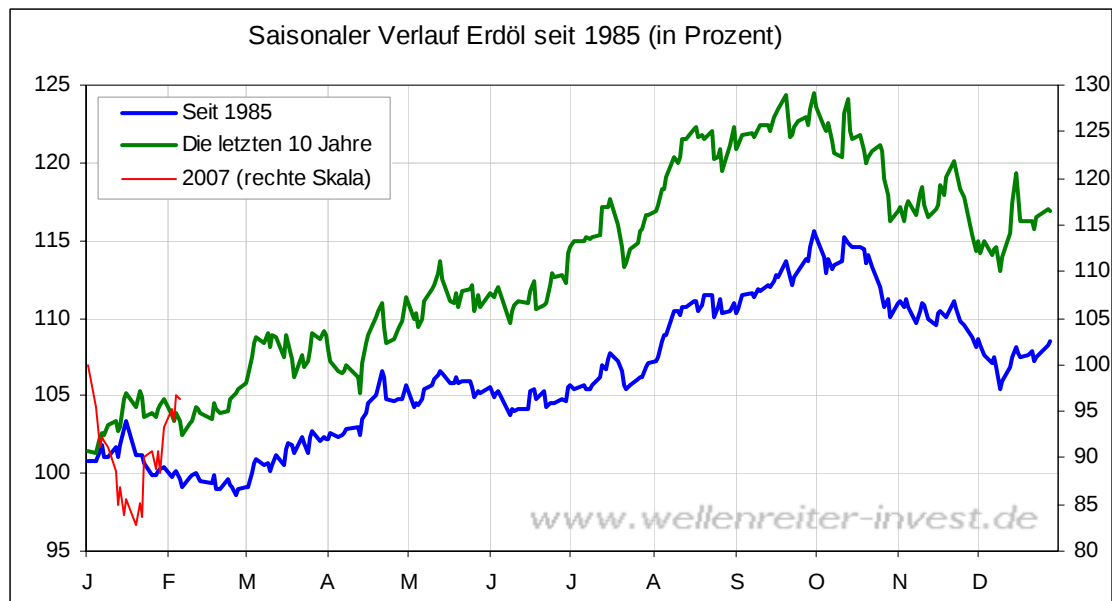
Commercials wieder mit verbesserter Positionierung bei Erdöl, saisonaler Zyklus unterstützt Preisanstieg

Future	Kurs	Veränd. Vorw.	Positionierung der Commercials			
			Netto	Ver. Netto	Ver. Long	Ver. Short
Erdöl	59,09	2,34	+38.716	+18.492	+4.707	-13.785
Erdgas	7,70	0,01	-26.200	-2.550	-5.519	-2.969

Die Positionsveränderungen der Commercials im Energiesektor fallen in dieser Woche lediglich bei Erdöl etwas größer aus.



Die Commercials haben bei steigenden Preisen ihre Netto-Long-Positionierung weiter ausgebaut, indem sie überwiegend Absicherungen reduziert haben. Eine ähnlich große Netto-Long-Positionierung konnte zuletzt bei einem preislichen Zwischentief im Dezember 2005 und im Februar 2006 beobachtet werden. Das Verhalten der Commercials in den vergangenen Wochen war zwar etwas ungewöhnlich, ihr jüngstes Verhalten impliziert aber einen langsam wieder ansteigenden fairen Wert, der in den Herbstmonaten im Bereich von 60-62 US-Dollar lag. Das Verhalten der Commercials impliziert zudem, dass die Maßnahmen der OPEC zur Preisstabilisierung mit einer zweiten Fördermengensenkung seit dem 01.02. greifen und sich somit der Rutsch unter die Marke von 55/56 US-Dollar als Bärenfalle entpuppen dürfte.



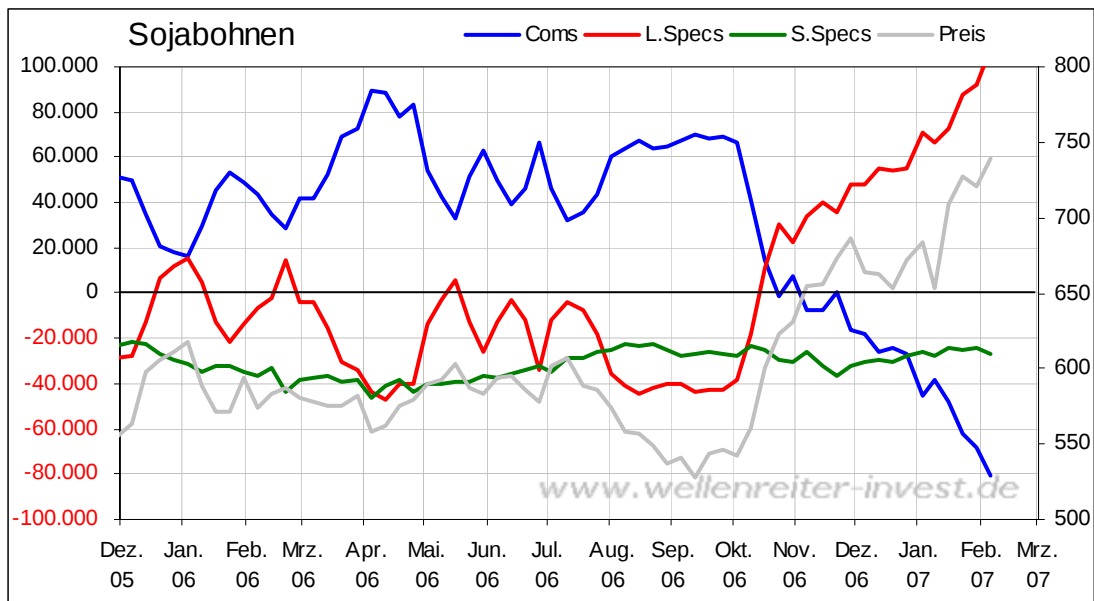
Der saisonale Zyklus wird ab Februar positiv (siehe die letzten 10 Jahre) und ist dies bis üblicherweise bis in die Sommermonate August/September.

Die Einschätzung verändert sich kurzfristig auf bullish, mittelfristig verbleibt sie auf bullish.

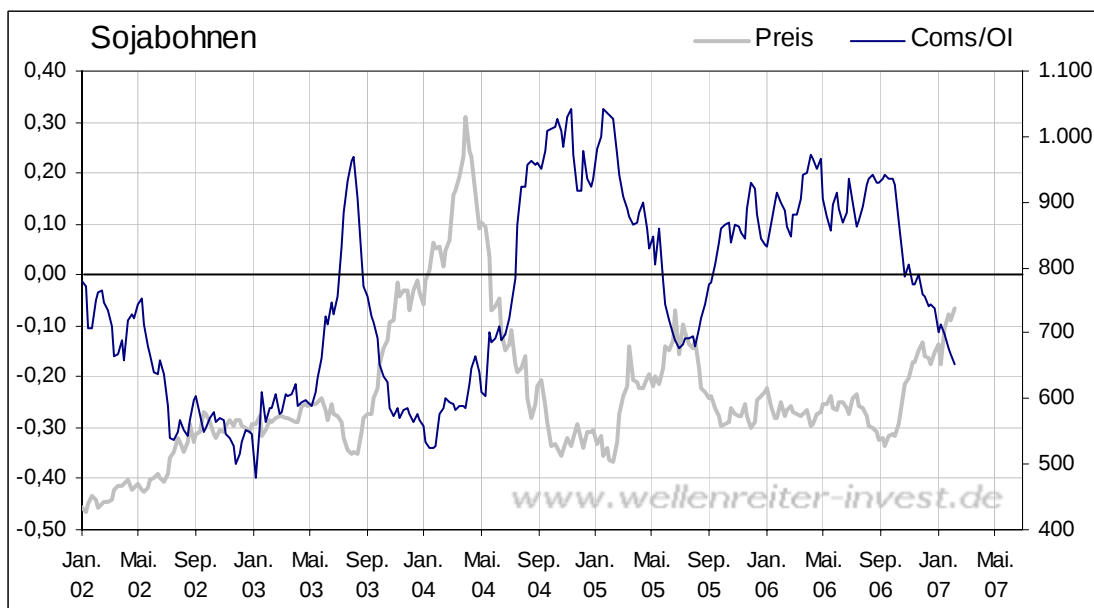
Agrar / Fleisch:

Commercials weiterhin stark auf der Kaufseite bei Zucker, im Sojakomplex sind Commercials stark auf der Verkaufsseite, saisonaler Zyklus aber zunächst weiterhin positiv zu bewerten

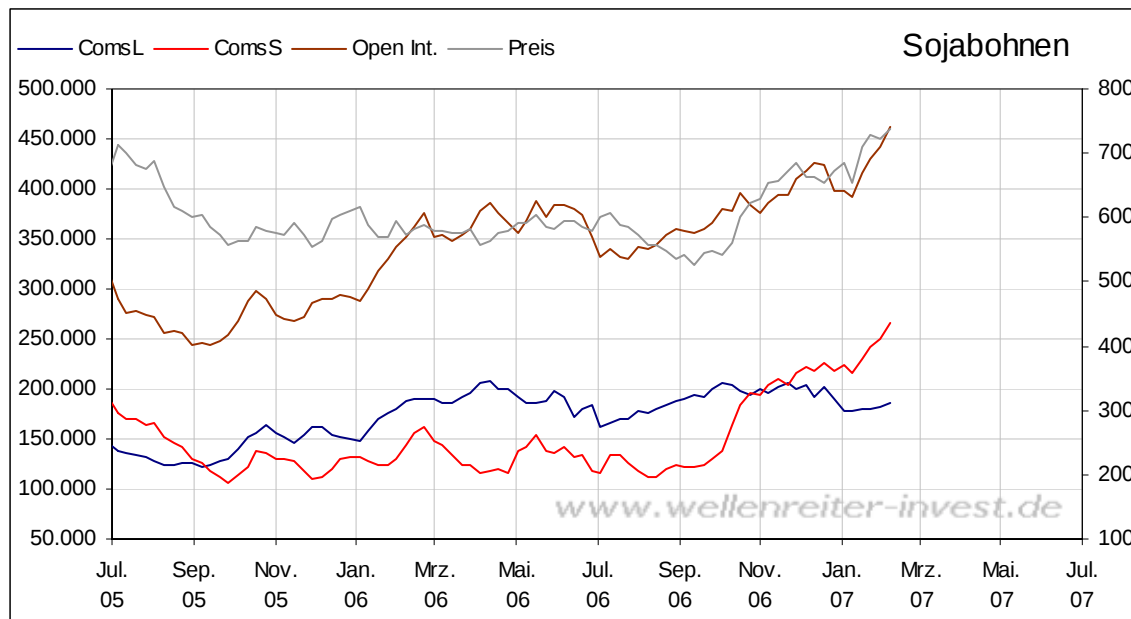
Im Sektor gibt es im Wesentlichen zwei neue Extrema bei der Positionierung der Commercials zu beobachten. Die erste Veränderung betrifft den gesamten Sojakomplex.



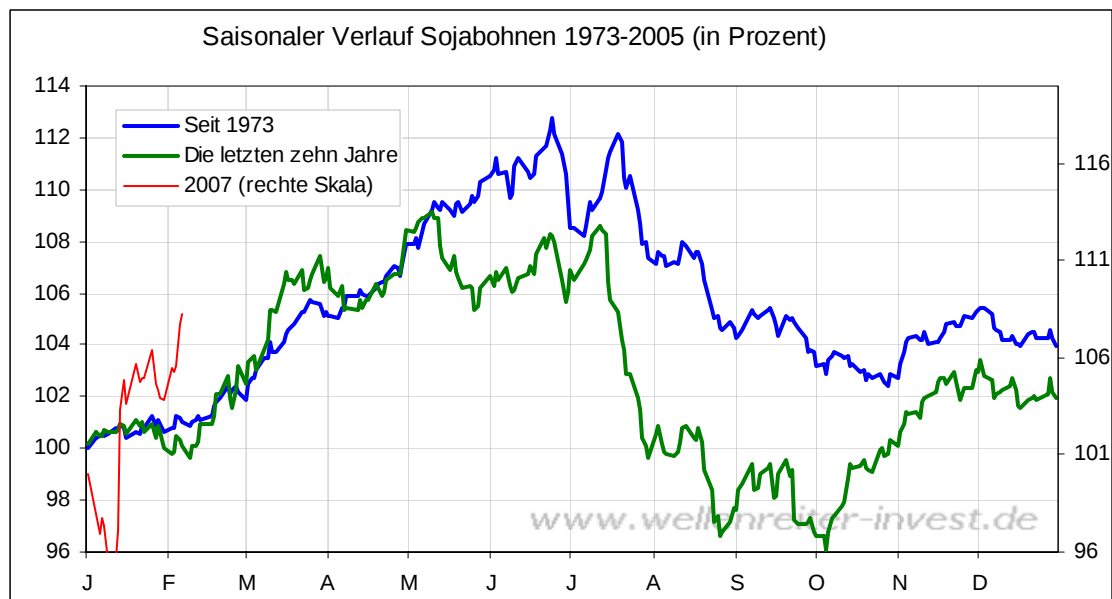
Die dieswöchige Netto-Short-Positionierung der Commercials ist die größte seit Februar 2004, die Schere bei der Positionierung der Commercials und der Großspekulanten spreizt sich damit bereits auf ein extrem hohes Niveau.



Berücksichtigt man die Entwicklung des Open Interest – das Interesse nahm in den letzten 12 Monaten um etwa 50% zu-, dann erreicht die Nettopositionierung der Commercials jedoch noch nicht das Niveau des Preishochs in 2004.



Bei dem jüngsten Anstieg des Interesses sind die Commercials sehr deutlich auf der Verkaufsseite tätig, der Anstieg des Interesses geht quasi 1:1 mit dem Aufbau von Short-Positionen der Commercials einher.



Der saisonale Zyklus ist momentan bis in den März (für die letzten zehn Jahre) als sehr positiv zu bewerten.

Eine sehr hohe Netto-Shortpositionierung der Commercials ist auch bei Sojabohnenöl und vor allem –mehl zu beobachten. Sie liegt bei Sojabohnenmehl bereits auf einem neuen Dreijahreshoch.

Der Sojabereich hat kurzfristig noch saisonalen Rückenwind, der Trend scheint aber bereits relativ weit gelaufen zu sein. Die Preisentwicklung in 2004 zeigt aber, dass diese Märkte dann kurzfristig durchaus noch einmal beschleunigen können, bevor es zu einem Trendwechsel kommt.

Bei Zucker haben die Commercials ihre Netto-Long-Positionierung weiter ausgebaut, sie erreicht beinahe das Niveau vom Mai 2005. Die Commercials bleiben hier wie bereits in den letzten Wochen angemerkt auf der Kaufseite tätig.

Fazit / Ausblick

In der kommenden Woche stehen in den USA zwei wesentliche Veröffentlichungstermine auf der Agenda, bevor die Amerikaner ein verlängertes Wochenende genießen werden, da am darauf folgenden Montag wegen des US-Feiertages „President’s Day“ die US-Börsen geschlossen sein werden. Am Donnerstag steht der Philly FED Index für den Monat Februar im Fokus der Investoren, um zu sehen, ob sich die wirtschaftliche Entwicklung verbessert hat. Am Freitag sind neben den Baubeginnen und – genehmigungen vor allem die Erzeugerpreise von besonderem Interesse, die anzeigen werden, ob eine weitere Zinserhöhung durch die US-Notenbank nötig sein wird. FED-Mitglied Poole äußerte sich am Freitag dahingehend, dass bei einer positiven Überraschung bei der Entwicklung des US-BIP ein weiterer Zinsschritt nach oben zu erwarten sei, die Inflationsentwicklung ginge hingegen in die richtige Richtung.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.

Veranstaltungsausweis Wellenreiter-Invest

Für den Vortrag von Alexander Hirsekorn
VTAD Regionalgruppe Düsseldorf am 14. Februar 2007

Als Abonnent von Wellenreiter-Invest bin ich berechtigt, an oben
genannter Veranstaltung kostenlos teilzunehmen.

_____ (in Klarschrift)
Name

Unterschrift